



Wiedereröffnung der Zahnklinik von Port au Prince, Haiti, im Mai 2013.

Secours Dentaire International 2013

Ein bewegtes Jahr für die Schweizer Hilfsorganisation. Neue Projekte geplant.

Kriegerische Auseinandersetzungen erschweren in vielen Ländern den humanitären Einsatz, wie Dr. Michael Willi Zahnarzt in Emmenbrücke und Präsident der Stiftung im nachfolgenden Bericht schreibt.

Im Januar 2013 drohten der Kollaps der malischen Armee und ein Durchmarsch der Islamisten in die Hauptstadt Bamako. Dies war der Moment für Frankreich, militärisch in den Bürgerkrieg einzugreifen und trotz rascher Erfolge hat der Tod zweier französischer Journalisten im November 2013 gezeigt, dass die Situation von einer friedlichen Normalität weit weg ist. Die nördlichste Klinik von SDI in Djibo, Burkina Faso, ist nur einige Kilometer entfernt von der Grenze zu Mali und deshalb mitbetroffen von den kriegerischen Auseinandersetzungen im Nachbarland. Für die Tessiner Zahnärzte von SDI, die erst vor zwei Jahren die Klinik in der Hauptstadt Ouagadougou neu gebaut haben und in Djibo mitten in einem Renovationsprojekt stehen, eine schwierige Situation, denn der Norden von Burkina Faso ist für Europäer zur Zeit

nicht erreichbar. Trotzdem wird alles darangesetzt, die zahnärztliche Versorgung der Bevölkerung aufrechtzuerhalten.

30'000 Patienten jährlich behandelt

Auch in der demokratischen Republik Kongo herrscht Krieg. Während die kongolesische Armee im Osten des Riesenlandes gegen die Tutsi-Rebellenbewegung M23 vorgeht, leistet das Team von Dr. Kasuku Simada in der Hauptstadt Kinshasa trotz schwierigster Verhältnisse grossartige Arbeit. In der grössten SDI-Klinik werden jährlich fast 30'000 Patienten behandelt, nach sozialen und ethischen Grundsätzen und ohne Diskriminierung wie in anderen Teilen des Landes. Auch Schulen in der Umgebung der Hauptstadt werden mit mobilen Einheiten besucht und die Vermittlung von Prophylaxe gehört zu den ganz wichtigen Zielen der Klinik.

Instandgestelltes Gebäude in Haiti

In Port-au-Prince, wo die einzige SDI-Klinik ausserhalb Afrika's steht, gab

es im Mai 2013 Grund zum Feiern. In einer festlichen Zeremonie konnte das Gebäude mit der Zahnklinik wiedereröffnet werden, nachdem es wegen des schrecklichen Erdbebens von 2010 während 3 Jahren unbenutzbar geworden war. Durch einen Kraftakt von SDI war es gelungen die benötigten Mittel für den Kauf und die Renovation des beschädigten Gebäudes zu beschaffen und trotz schwierigster Verhältnisse vor Ort die Bauarbeiten erfolgreich abzuschliessen. Das SDI-Team unter Dr. Angrand hat den Neubeginn mit grosser Motivation in Angriff genommen und die Klinik im armen Stadtteil Carrefour soll ein positives Zeichen der Hoffnung in diesem vom Schicksal so arg gebeutelten Haiti setzen.

Schweizer SDI-Zahnärzte schulen lokale Teams

Gefeiert wurde auch in Lambaréné, im zentralafrikanischen Gabun, wo Dr. Albert Schweitzer vor 100 Jahren sein Urwaldspital gegründet hat. Seit den 70er Jahren ist SDI im Spital mit einer Zahnklinik vertreten, die erste auf dem afrikanischen Kontinent. Ihr

sind neben den bereits erwähnten, weitere Kliniken in den Ländern Benin, Madagaskar, Tansania und Zimbababwe gefolgt. An all diesen Standorten wird seit vielen Jahren mit einfachen Mitteln bestmögliche Zahnmedizin und Prophylaxe angeboten, von afrikanischen Teams, welche durch Schweizer SDI-Zahnärzte geschult wurden. Die Projektleiter stehen das ganze Jahr in Kontakt mit „ihren Kliniken“ und ein jährlicher Besuch vor Ort hilft, die Beziehung zu den afrikanischen Partnern zu festigen.

Neue Projekte in Afrika geplant

Dieser Langzeiterfolg, der für Projekte in Afrika nicht typisch ist, hat denn auch die Leitung von SDI anlässlich der letzten Zusammenkunft im November 2013 bewogen, ein neues Projekt in die Familie der SDI-Kliniken aufzunehmen: Im ugandischen Mukono, unweit der Hauptstadt Kampala, steht die Zahnklinik von Dr. Joseph Mubiru. In einem kleinen Raum von 3x3 Meter behandelt der motivierte Kollege täglich bis zu 120 Pa-

tienten, trotz schwierigster Bedingungen und mit nur geringem wirtschaftlichem Erfolg. Ein SDI Team hat im Oktober 2013 mit der Übergabe von dringend benötigten Instrumenten und der Unterzeichnung eines Zusammenarbeitsvertrages den Startschuss für den weiteren Ausbau dieser jüngsten SDI Klinik gegeben. ■

Secours Dentaire International



Secours Dentaire International ist eine Schweizer Stiftung, gegründet von Schweizer Zahnärzten mit dem Ziel, die Prophylaxe und die technische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Zahnmedizin in afrikanischen Ländern zu unterstützen.

Heute sind über 20 ehrenamtlich tätige Zahnärztinnen und Zahnärzte aktiv bei der Unterstützung der inzwischen 12 Kliniken in Afrika und Haiti.

Spendenkonto
Secours Dentaire International
1610 Oron-la-Ville
Postkonto: 18-1845-6
IBAN CH60 0900 0000 1800 1845 6

Kontakt
c/o méd. dent. Quentin Voellinger
Le Bourg 11
CH-1610 Oron-la-Ville
info@secoursdentaire.ch
www.secoursdentaire.ch



SDI-Projektleiter und Geschäftsleitung anlässlich des letzten Meetings im November 2013 in Nottwil.



Die mobile Einheit des SDI-Teams aus Kinshasa im Einsatz in einem Schulzimmer.



Dr. Joseph Mubiru aus Uganda arbeitet unter engsten Platzverhältnissen.

ANZEIGE

frohes fest!

pieversteher bedankt sich bei der Redaktion der Zahn Zeitung Schweiz für ein erfolgreiches Jahr 2013 mit einer Spende an Ärzte ohne Grenzen.

Wir wünschen frohe Weihnachten, besinnliche und erholsame Feiertage zum Jahresende, Dankbarkeit für die schönen Dinge im Leben und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Vielen Dank für die angenehme Zusammenarbeit!

WIR MACHEN MIT!